

# Vattenfall will an CO<sub>2</sub>-Speichertechnologie festhalten

VS 7.12.2011

## Deutscher Maschinen- und Anlagenbau bedauert Aus für Demonstrationskraftwerk

Cottbus/Berlin (dpa) • Der Energiewersorger Vattenfall setzt auch nach dem Aus für das Milliardenprojekt einer Speicherung des Klimagases CO<sub>2</sub> auf diese Technologie. Vattenfall baue darauf, dass andere Unternehmen das CCS-Verfahren weiterentwickeln und zur Serienreife bringen, sagte gestern eine Sprecherin.

Dann könne Vattenfall die CCS-Kraftwerkstechnologie kaufen und in den 2020er Jahren in Jänschwalde (Spree-Neiße) errich-

ten. Dort geht das konventionelle Braunkohle-Großkraftwerk bis 2030 vom Netz. Mit dem CCS-Verfahren kann Kohlendioxid aus Kohlekraftwerken und der Industrie vom Rauchgas abgetrennt, verflüssigt und unterirdisch gespeichert werden.

Am Montag hatte der Deutschland-Chef von Vattenfall, Tuomo Hatakka, in Cottbus den Planungsstopp für ein CCS-Demonstrationskraftwerk in Jänschwalde verkündet. Die 300-Megawatt-An-

lage sollte 1,5 Milliarden Euro kos-

ten. Damit wollte Vattenfall ab 2016 die innovative Technik zur CO<sub>2</sub>-Speicherung großtechnisch erproben. Nach zweijährigem Tauziehen im Bundestag und Bundesrat liegt aber wegen des Widerstandes einiger Bundesländer noch immer kein CCS-Gesetz vor. Deshalb zog Vattenfall jetzt die Reißleine für die geplante Großinvestition. Die rot-rote Landesregierung in Potsdam hatte auf die Entscheidung mit Bedau-

ern reagiert. Vattenfall werde sich aber weiter an der Erforschung der CCS-Technologie beteiligen, sagte die Sprecherin. Das betreffe auch die Pilotanlage eines Braunkohlekraftwerkes in Schwarze Pumpe (Spree-Neiße) und das europäische Speicherprojekt „CO<sub>2</sub> Sink“ in Ketzin (Havelland).

Es gelte ebenso für Forschungen an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus zur stofflichen Verwertung von Kohlendioxid und für ein Projekt

in Senftenberg (Oberspreewald-Lausitz), wo Mikroalgen CO<sub>2</sub> in Biomasse umwandeln.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bedauert das Aus für das CCS-Demonstrationskraftwerk im brandenburgischen Jänschwalde. Die Absage des Energiekonzerns Vattenfall sei „das Ergebnis einer völlig unberechenbaren Politik auf Bundes- und Länderebene“, sagte der energiepolitische Sprecher des VDMA, Thorsten Herdan.